12 LOKALES Mittwoch, 7. März 2018

Viele Kontakte in Kriegsjahren

Vortrag PH-Professor Fritz sprach in der Partnerstadt Antibes Juan-les-Pins über Deutsch-Französisches zwischen 1914 und 1918.

Schwäbisch Gmünd. Zum Gedenken an das Ende des Ersten Weltkrieges hielt ein Gmünder in der französischen Partnerstadt Antibes einen Vortrag über "Schwäbisch Gmünd und die Franzosen während des 1. Weltkrieges": Professor Dr. Gerhard Fritz von der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd, der zusammen mit seinen Studenten zwei Bücher über Schwäbisch Gmünd und den Ersten Weltkrieg herausgebracht hat. Er zeigte in seinem Vortrag die vielen Verflechtungen der Stadt mit den Franzosen in den Jahren 1914 bis 1918.

Meist tragisch

Es waren meist Kontakte tragischer Art: Französische Gefangene im Schwäbisch Gmünder Kriegsgefangenenlager und blutige Kämpfe zwischen Gmündern und Franzosen an der Front. Aber manchmal fanden sich in allem Elend auch Aspekte der Menschlichkeit: Ein junger Gmünder, der in Frankreich arbeitete und den seine französischen Freunde über die Grenze nach Deutschland schmuggelten; die französischen Gefangenen, die im Lager nicht, wie sie befürchteten, erschossen, sondern durchaus anständig behandelt wurden; die französischen Verwundeten, die im Gmünder Lazarett genauso operiert und gepflegt wurden wie die deutschen Verwundeten, und viele weitere. Den Vortrag hielt Fritz auf Einladung des Städtepartnerschaftsvereins in Antibes zum Gedenken an das Ende des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren.



Auf ältere Kunden einstellen

Handwerk Mitarbeiter und Inhaber von elf Betrieben aus dem Kreisgebiet werden von Kreishandwerkerschaft und Wohnberatung zu Fachbetrieben weitergebildet.

und Inhaber von elf Handwerksbetrieben haben sich in der Spitalmühle bei einem Seminartag zum Fachbetrieb für altersgerechtes Wohnen weitergebildet. Eingeladen hatten die Kreishandwerkerschaft Ostalb, die Stadt Schwäbisch Gmünd (Amt für Familien und Soziales) und die Wohnberatung der Stadt.

In dem Zertifizierungsseminar wurden die Teilnehmer informiert, welche Bedürfnisse Senioren und/oder in ihrer Mobilität eingeschränkte Personen haben und wie der Handwerker sie berücksichtigen kann.

Der Leiter des Amtes für Familie und Soziales, Dieter Lehmann, unterstrich die Notwen- Maßnahmen sollten nicht so lan-

Schwäbisch Gmünd. Mitarbeiter digkeit, rechtzeitig in Sachen "Altersgerechtes Wohnen" aktiv zu werden.

"Barrierefreies Wohnen heißt in der Regel auch komfortabel wohnen", unterstrich der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Ostalb, Edgar Horn. So biete eine barrierefreie Einrichtung nicht nur eine weitsichtige Vorsorge für möglicherweise künftig auftretende Handicaps, sondern stelle auch eine komfortable Gestaltung der täglichen Lebenssituation dar. Mittel dazu seien zum Beispiel Rücken schonende Gestaltung von Einrichtungen, stolperfreie Schwellenübergänge, elektrische Türöffner. "Notwendige

ge in die Zukunft verschoben werden, bis die gesundheitliche Lage rasches Handeln zwingend erforderlich macht", ergänzte die Leiterin der Wohnberatungsstelle Schwäbisch Gmünd, Gabi Mucha. Die Bedürfnisse behinderter Menschen sowie der steigende Anteil älterer Bürger, die so lange wie möglich selbstständig in ihren eigenen Wohnungen leben möchten, stellten hohe Anforderungen an die Handwerker. Wohnberaterin Isolde Hollmann gab praktische Beispiele.

Ein weiterer Aspekt war die Kommunikation mit Senioren. Diplom-Pflegepädagogin Sonja Hoffmann gab den Handwerkwerkern Verhaltensgrundsätze und Tipps dazu. Die rechtlichen Aspekte beleuchtete Anwältin Irene Meixner.

Am Ende des Tages konnten elf Teilnehmer das Zertifikat als Fachbetrieb für altersgerechtes Wohnen in Empfang nehmen: Auchter-Bau, Essingen; Rolf Barth, Malergeschäft, Schwäbisch Gmünd; Stuckateur Beck, Ebnat; Elektro Rieder, Essingen; Josef Anton Fuchs, Stuckateurbetrieb, Aalen; Bauflaschnerei Hinderberger, Schwäbisch Gmünd; Maler Bläse, Schwäbisch Gmünd; Georg Moritz, Bad und Heizung, Mutlangen; Firma Röttinger MDE, Heizungs- und Klimatechnikbetrieb, Ellenberg; Klaus Volk, Innenausbau Schreinerei, Unterschneidheim; Zimmerei Abele, Bopfingen.

Kurz und bündig

CDU-Hauptversammlung

Schwäbisch Gmünd. Der CDU-Stadtverbandes lädt am Mittwoch, 7. März, um 19 Uhr im Landgasthof Hirsch in Bettringen, In der Vorstadt 1, zur Hauptversammlung ein. Es stehen die Neuwahlen des gesamten Stadtverbandsvorstands an. Kreisvorsitzender und Bundestagsabgeordneter Roderich Kiesewetter wird in seinem Vortrag einen Einblick in die gegenwärtige Regierungsbildung geben. Ebenso hat Staatssekretär und Bundestagsabgeordneter Norbert Barthle sein Kommen zugesagt.

Bosch-Rentner treffen sich

Schwäbisch Gmünd. Die Bosch-Rentnergemeinschaft lädt am Donnerstag, 8. März, alle Mitglieder und Interessierte zur Hauptversammlung ein. Beginn ist um 14 Uhr im Hans-Baldung-Grien-Saal im Gmünder Stadtgarten. Neben Berichten geht es darum, was in Gmünd bis zur Remstal-Gartenschau passiert. Ende ist gegen 17 Uhr.

Sprechstunde Epilepsie

Schwäbisch Gmünd. Die nächste Sprechstunde der Selbsthilfegruppe für Anfallskranke ist am Donnerstag, 8. März, von 16 bis 17.30 Uhr im Büro der Kappelgasse 13. Eingeladen sind Betroffene sowie interessierte Nichtbetroffene, um sich in einem persönlichen Gespräch zu informieren oder mit Infomaterial zu versorgen. Das Büro ist erreichbar unter Telefon (07171) 9979828. Während der Sprechzeiten kann telefonisch auch ein Termin für einen anderen Zeitpunkt vereinbart werden.

Stampfen, schreien, wüten ... **Gmünd-Hussenhofen.** Jutta von Ochsenstein-Nick hält für alle, die das Thema "Stampfen, schreien, wüten … – Hilfe mein Kind ist im Trotzalter!" interessiert, am Montag, 12. März, ab 19 Uhr einen Vortrag im Werkraum der Mozartschule. Anmeldungen nimmt die VHS unter Telefon (07171) 925150 entgegen.

Lesermeinung

Demokratie oder Skandal

Zur Abstimmung der SPD-Mitglieder über die Große **Koalition:**

"239604 Mitglieder der SPD haben darüber entschieden, welche Das sind theoretisch nicht einmal 0,4 Prozent der wahlberechtigten Deutschen. Interessant wird es, wenn man weiß, dass ein SPD Mitglied keinen deutschen Pass haben muss und damit nach geltendem Recht auf Bundes- und Landesebene nicht wahlberechtigt ist. (...) Kleinste Minderheiten, zum Teil nicht einmal wahlberechtigt, entscheiden über das Schicksal eines ganzen Landes. Was kommt als nächstes? Welche Partei lässt das nächste Mal über irgendetwas entscheiden? Da man nicht gleichzeitig in mehreren Parteien Mitglied sein darf, wird man damit vom gesetzlich garantierten demokratischen Prozess ausgeschlossen, es sei denn, man übt sich in "Parteienhopping". Der Großteil der Bevölkerung ist jetzt froh, dass dieses unsägliche Theater ein Ende hat und denkt nicht darüber nach, wie unsere Demokratie mit Füßen getreten wird. Wenn eine Regierung 13,8 Prozent der Stimmen in einer Wahl verliert, darf man sich getrost Gedanken darüber machen, ob sie noch genügend Rückhalt in der Bevölkerung hat." Dieter Hack, Waldstetten

Die Zuschriften sind Meinungsäußerungen der Einsender. Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung vor. Leserbriefe auf www.tagespost.de

Dem Gesangverein 1823 fehlen Sänger in beiden Chören

Hauptversammlung In diesem Jahr wieder Auftritt auf der Remspark-Bühne. Walter Stütz denkt ans Aufhören.

Schwäbisch Gmünd. Die Vorar-Remspark-Bühne, aber auch der unbefriedigende Mitgliederstand: Das waren zwei der Themen bei der Hauptversammlung des Gesangvereins 1823 Schwäbisch Gmünd. Der Vorsitzende Walter Stütz ganz besonders den Fhrenvorsitzenden Frwin Wiedwurde der verstorbenen Ver-Stütz bedankte sich besonders bei Chorleiter Martin Thorwarth für die gute Zusamenarbeit.

Schriftführerin Margret Preiß ließ die Veranstaltungen 2017

nochmals Revue passieren. Konbeiten für ein Konzert auf der zert im Kulturzentrum Prediger. Auftritt Remspark-Bühne, Tagesausflug Andechs - Ammersee, Soziales Singen. Kassiererin Brigitte Röhrle berichtete über die Einnahmen und Ausgaben beim Konzert im Prediger, den Verkaufsstand bei der Guggenmusik, Anschaffung neuer Nomann. In einer Gedankminute ten. Die Revisoren bestätigten ihr eine übersichtliche und geeinsmitglieder gedacht. Walter naue Kassenführung. Sie wurde einstimmig entlastet. Sängerkassiererin Cornelia Bieg berichtete über einen guten Kassenstand. Auch ihr wurde von den Revisoren und der Versammlung eine

gute Buchführung bestätigt. Sängervorstand Siegfried Wahl war mit dem Chormitgliederstand überhaupt nicht zufrieden. In beiden Chören gibt es keine Nachrücker.

Acht Sängerinnen und Sänger erhielten für fleißigen Chorprobenbesuch eine Anerkennung. Das Konzert auf der Remspark-Bühne erläuterte Chorleiter Martin Thorwarth. Mit dem Liederkranz Waldstetten wird schon fleißig darauf geprobt. Er wünschte sich einen guten Besuch der Chorproben. Es mache ihm Spaß mit beiden Chören des Gesangvereins zusammenzuar-

beiten. Vorsitzender Walter Stütz bemängelte bei seinem Rückblick den Schwund bei beiden Chören. Höhepunkt im letzten Jahr war sicherlich das Konzert im Prediger. Es wirkten mit der Gemischte Chor und der Männerchor vom Liederkranz Gesangvereins 1823 und als Auflockerung der Schulchor der Adalbert-Stifter-Realschule mit Band. Dieses Jahr war kein Termin im Kulturzenztrum mehr zenden-Wahl im nächsten Jahr einen frei. Dafür wird für das Konzert im Rems-Park intensiv geprobt. Schon lange ist der 3-Tages-Ausflug nach Prag ausgebucht.

Die Entlastung übernahm Christoph Preiß. Er würdigte besonders den großen Einsatz von Walter Stütz für den Verein. Die Entlastung erfolgte einstimmig. Das Thema Neuwahlen war schnell abgeschlossen, da die zu wählenden Vorstands- und Aus-Waldstetten, beide Chöre des schussmitglieder sich wieder sich zur Verfügung stellten und einstimmig bestätigt wurden.

> Walter Stütz regte an, für die Vorsitneuen Kandidaten zu finden. Er führt dieses Amt nun schon seit 21 Jahren aus aber sein Gesundheitszustand sei nicht der Beste.

Schüler bewerten die Aussichten Gmünder Firmen

LGH Drei Teams in der Phase II der Bildungsinitiative der Boston Consulting Group: business@school 2017/18

Schwäbisch Gmünd. Drei hochmotivierte Teams des Landesgymnasiums für Hochbegabte (LGH) waren in den Räumen der Kreissparkasse in Gmünd angetreten, um sich im Wettbewerb um den Sieg in Phase II des Wirtschaftsprojektes

ness@school zu messen.

Untersuchungsgegenstand waren in Phase II kleinere Unternehmen vor Ort, darunter diesmal die Fahrschule Stegmaier, die Bäckerei Thorwart und das IT-Kleinunternehmen Büro-Kom. Nach allen Regeln der wirtschaftlichen Firmenanalyse wurden der Jury die entscheidenden Fakten für die Beurteilung des jeweiligen Kleinunternehmens vorgestellt. Dabei ging es um den Steckbrief und die Or-

ganisation der Firma, die Wertschöpfungskette sowie die Kunden- und Wettbewerbsanalyse, die Bilanzanalyse und nicht zuletzt die Analyse von Stärken. Schwächen, Möglichkeiten und Risiken mit Beratertipps, die neue Wege zur weiteren Optimierung der Firma aufzuzeigen versuchten.

Das Ergebnis fiel denkbar knapp aus und bewegte sich im Bereich von Hundertsteln und Zehnteln, die als Nachkommastellen über die Plätze 1 bis 3 entschieden. Knapper Sieger wurde das Team Thorwart, dicht gefolgt von Team Stegmaier. Auf den dritten Platz kam Team BüroKom. Alle Schüler besuchen die Klasse 11. Einig war sich die Jury über die hohe Sach- und Fachkompetenz, die sich die Schüler in der sehr kurzen Zeit

seit den Sommerferien erworben haben. Dieses Lob erstreckte sich ebenfalls auf die betreuenden Lehrer Michael Deusch. Thomas Schäfer und Robert Bauer sowie auf alle Betreuer von Banken und Firmen, die sich als Berater einbringen.



rieke Lohmann, Max Winter, Elisa Rogers, Valen- tenpohl, Emilia Calabro und Nitin Jüngel und Katarina Lukic.



klas Itterheim.



Team Stegmaier (v. l..): Sophie Kahlich, Frede- Team Thorwart (v. l.): Franz Al- Team Büro Kom (v.l.) v.l.n.r. Konstantin Kremzow, Simeon Liesenfeld, Annika Kohler, Karoline Börner, Anna Grosch und Finn Faßbender.